

Das Birgelenener Pützchen.

Von Matthias Josef Gansweidt, Ehrendomherr von Porto/Allegre, Brasilien.

Der Verfasser wurde am 24. Februar 1874 in Birgelen bei Wassenberg geboren, studierte erst in vorgerücktem Alter, nachdem ihm, nach seinen eigenen Worten, am Birgelen Pützchen die Berufung zum Priestertum gekommen war. Er erzählt darüber in seinem kleinen Büchlein „Das Birgelen Pützchen“, erschienen 1929, Niederlage beim Pfarramt in Birgelen. Er studierte in Holland, Belgien, Brasilien. Wurde am 24. Juni 1903 in Porto Allegro, der Hauptstadt des Südstaates von Brasilien, zum Priester geweiht und am 13. September 1928 zum Ehrendomherr der dortigen Kathedrale ernannt. Jetzt ist er Religionsprofessor und geistlicher Leiter des staatlichen Gymnasiums „Rosario“.



Birgelenener Pützchen.

Phot. J. Kauven.

Das Birgelen Pützchen.

Bei Wassenberg und Birgeln,
Bei Wildenrath und Myhl,
Da winkt aus grüner Ferne,
Ein frommes Wanderziel.

Ein Kirdlein ist's im Haine
Mit schlichtem Wandaltar,
Doch im Altar ein Bildnis,
Das rühret wunderbar.

Das Bild, so ergreifend,
Zeigt uns Mariens Schmerz,
Der ihr gleich sieben Degen
Durchschnitt das Mutterherz.

Seht ihr die Tränen rollen? –
Da spricht das große Weh,
Das ihr getobt im Busen
Gleich Sturm auf wilder See.

Am Fuße des Altärdens,
Aus dunkler Tiefe Grund,
Etn Quell kommt aufgestiegen
Mit Himmelskraft im Mund.

Der Born – so geht die Rede –
Der hier zur Labe quillt,
Hat durch die Macht der Jungfrau
Schon manches Weh gestillt.

An Wänden reihn sich Bilder:
Die hängt Dank hier auf;
Und draußen Schilder prangen
Mit Spruchgebellein drauf.

Die Halle vor dem Eingang,
Ein grüngewob'nes Zelt,
Beschattet schmale Bänkchen,
Zur Kniestüb' aufgestellt.

Und ringsum Waldesstille,
So hehr, so feierlich!
Nur Vöglein singend beten,
Sonst regt kein Wipfel sich.

Des Rades rund Gespeiche
Strebt seiner Nabe zu;
So sucht ein Rad von Wegen
Auch dieses Kirchleins Ruh,

Durch Wälder hier, durch Heide,
Ziehn Pilger hin und her:
Im Mund Gebet und Lieder,
Im Herzen fromm Begehrt.

Der Ort, wo solcher Segen
Entfließt so reicher Hand,
Es ist das Birg'ler Pützchen,
„Mariaborn“ genannt.

Schier täglich wogt ums Kirchlein
Von Betern bunt ein Schwarm;
Sie bringen all zur Mutter
Ihr Kreuz und ihren Harm.

Weitab auf breiter Straße
Getöse dumpf erbraust;
Es ist die Jagd des Lebens,
Die dort vorüber saust.

Hier labet Jenseitsfrieden
Des Pilgers müde Brust;
Hier tauf ins Herz schon Manna
Aus sel'ger Himmelslust.

Hat einmal nur verkostet
Die Seele dieses Glück,
Drängt oft Verlangen wieder
Sie betend hier zurück.



Das Gnadenbild am Pützchen.